

Leve Leser*innen vun't Infoblatt,

Endlich Fröhjohrstiet! Överall steekt all de lütten geelen Winterlinge ehr Köpp ut'e Eer un de Sneekieker waagt en eersten Blick na baven, de Vagels fangt an to tirileern un dat rüükt na Sünnschien un frisches Gröön. Wat för'n Theoter buten in'e Natur.

Un nich blots dor - ok bi unse plattdütschen Bühnen fiert nu niege frische Stücke Premiere in' März, niege Ideen kaamt op'n Disch – villicht all för de nächste Speeltiet. Jedeen hett nu mehr Lust un Drift!

Also, hooch vun't Sofa, rut in'e Natur un avends rin in't Theoter. Wech vun'n Fernseher. Mol spekulieren, wat dat dor för dulle Stücke giff bi de plattdütschen Bühnen. Dor is för jedeen wat dorbi: Ob nu Drama, wat to'n Högen oder en Klassiker.

Heike Thode-Scheel

Un so könnt ji mi erreichen:

thode-scheel@buehnenbund.com

Tel. 04340 402546

Premieren März 2025

03.03.2025 | 19.30 Uhr: „Sluuderkraam in't Treppenhuis“ | NB Rendsburg

07.03.2025 | 19.30 Uhr: „Anna, dat Goldstück“ | Itzehoer Speeldeel

07.03.2025 | 20 Uhr: „Lütte witte Siedenschoh“ | NB Neumünster

21.03.2025 | 19.30 Uhr: „Twee Brüder“ Kulturscheune Süsel

22.03.2025 | 18 Uhr: „Frau Pieper lävt gefährlich“ | NB Kiel

22.03.2025 | 20 Uhr: „Wat för'n Theoter“ Schleswiger Speeldeel

Wat is los op de Bühnen?

Theatervereeren Süsel

Twee Brüder fiert Premiere in Süsel



De Proven för "Twee Brüder" (Foto) sünd op de Zielgrad un an'n 15. März hebbt wi Premiere. Wi harrn al den een oder annern Gast bi uns un de weern sehr beindruckt vun dat Stück.

Also fix op uns Internetsiet gahn (Theater-Suesel.de) un een poor Intrittskorden sekern. Wi wörrn uns bannig över ju'n Besöök frein.

Vörher hebbt wi an'n 6. März eenmol mehr Steffi Steup to Gast. Se harr in'n November so veel Erfolg mit "Tina op Platt", dat wi ehr glieks nochmol inlaad hebbt. Eenige Plätze sünd noch free. Un wenn de Premiere dörch is, gaht wi in de Planung för de Speeltiet 25/26.

Wi wüllt mol kieken, wat wi vun de Ideen, de wi hebbt, ümsetten könnt.

Gröten vun Detlef Storm

Text: D. Storm/Plakat: D. Storm | Bilder: Christiane Benn

www.theater-suesel.de

Nedderdüütsche Bühne Preetz

Jugend-Theaterstück in Preetz



„Schrödingers Katze - Oder wie ich mich auf den Weg machte, einen toten besten Freund zu retten“ – dat is dat niege Jugendtheaterstück in Preetz för lütte un grote Lüüd vun söss Johr an. Un dorüm geiht dat:

1984, eine Kleinstadt. Karl ist zwölf Jahre alt und weigert sich, das Unmögliche zu akzeptieren: Sein bester Freund Rudi ist tot. Doch was, wenn er noch irgendwo da draußen ist? Wenn seine Seele sich verirrt hat und nur darauf wartet, gefunden zu werden?

Angetrieben von Hoffnung, Wut und einem tiefen Freundschaftsband, macht sich Karl auf die Suche. Begleitet von seinen Freunden Emmi und Rosa folgt er Rudis geheimnisvollen Hinweisen – verschlüsselt in alten

Geschichten, Plattdeutsch und rätselhaften Symbolen. Während Karls Schwester Gabi und eine Gruppe Jugendlicher versuchen, die Ausreißer zurückzuholen, stoßen sie auf eine andere Welt: Kinder, die auf der Straße leben und eine Geheimsprache sprechen.

„Schrödingers Katze“ ist ein bewegendes Theaterstück über Freundschaft, Verlust und den Mut, an das Unmögliche zu glauben. Eine nostalgische Reise in die 80er-Jahre, voller Musik, Abenteuer und der Frage, ob das, was wir nicht sehen, trotzdem existiert.

Eine Geschichte für alle, die einmal einen Menschen verloren haben – und ihn nie vergessen.

Premiere: SA 29.03.2025 | 14.00 Uhr

Weitere Vorstellungen:

SA 29.03.2025 | 17.00 Uhr

SO 30.03.2025 | 14.00 Uhr und 17.00 Uhr

Aufführungen in Preetz:

Friedrich-Ebert-Halle, Lohmühlenweg 34,
24211 Preetz

Text | Bild: NB Preetz

Karten und Infos: www.nbpreetz.de

Niederdeutsche Bühne Ahrensburg

En Roadtrip vull Komik un Dramatik

„De eerste letzte Dag“ - keen Thriller vun Seabstian Fitzek is ´n plattdüütsche Eerstöpföhren, de in´ Februur bi uns op´e Bühn lopen is.

Dit Theaterstück is ´n Roadtrip vull vun Komik, Dramatik un Aftwiegen, de een nich vörruut sehn kann - mit twee Hööftfiguren, de ünnerscheidlicher nich ween kunnen.

De Schoolmeester Livius Reimer maakt sik op'n Weg vun München na Berlin, üm sien Ehe to retten. Doch jüst an disse Dag feegt över München 'n Sneestorm, sien Floog warrt streken un he mutt sik mit'n junge Fru, üm de he sünnst 'n groten Bagen maakt harr, de



enzig noch verföögboore Hüerauto delen. In sien Ogen is se to splienig, to luut, to wunnerlich – mit ehr unkonventionelle Sicht op de Welt verlangt de Journalistin Lea vun Armin Livius vun de eerste Sekunn an toveel af. Al kott na de Affohrt lött Livius sik op'n besünnere Gedankenexperiment vun Lea in – ohn to ahnen, dat dörch disse Bemöten nich blots ehr Roadtrip 'n vullkamen nie'e Verloop nähmen deit, sünnern sien helet Leven...

Text: Sonja Paul/Foto: NB Ahrensburg

www.nb-ahrensburg.de

Niederdeutsche Bühne Flensburg

Uropführen: Erst en poor lütte Startprobleme, denn standing ovations . . .

Am Samstag, den 15. Februar 2025, stand bei der Niederdeutschen Bühne Flensburg im Stadttheater eine ganz besondere Premiere auf dem Spielplan: das Stück PARADIES von unserem Ensemblemitglied Christin Kolbeck, die mit ihrem ersten Theaterstück 2023 gleich den 2. Preis beim Konrad – Hansen – Autoren Wettbewerb gewonnen hat.



Eine Premiere ist immer aufregend und erst recht, wenn es eine Uraufführung ist, bei der ein Stück zum ersten Mal das Licht der Bühnenwelt erblickt. Aber wenn unmittelbar vor der Vorstellung noch technische Schwierigkeiten auftreten und sich der eiserne Vorhang partout nicht hochfahren lassen will, steigert das die Aufregung natürlich noch einmal mehr. Lange Zeit war nicht klar, ob der eiserne Vorhang überhaupt den Blick auf die Bühne wieder freigeben würde und die Premiere stattfinden kann, aber dank unserer wunderbaren Technik mit unserem Theatermeister Sascha Bucher an der Spitze, konnte pünktlich mit dem ersten Klingelzeichen der eiserne Vorhang doch noch hochgefahren werden. Nach einem sehr schnellen und herzlichen TOI TOI TOI zwischen allen Beteiligten nahm die Premiere dann ihren

Lauf. Dem Erfolg hat das unguete technische Vorspiel keinen Abbruch getan, denn am Ende gab es Standing Ovation für das Team und Ensemble rund um Regisseur Frank Grupe sowie für eine glücklich strahlende Autorin, die in ihrem Stück auch noch eine Rolle übernommen hat.

PARADIES ist ein Stück, das sich mit der Frage auseinandersetzt, was denn wohl nach dem Tod kommt. Nur schwer lässt sich das Stück mit diesem interessanten Thema einem Genre zuordnen und so gab es hinterher noch viele Gespräche über das Stück und viel Lob von Zuschauern und aus den eigenen Reihen für einen gelungenen Theaterabend mit einer starken schauspielerischen Ensembleleistung.

Einmal mehr zeigt diese Uraufführung, wie wichtig der Konrad- Hansen-Autorenwettbewerb für die Gewinnung neuer Autoren und Stücke ist.

Am 2. März im Flensburger Stadttheater und vom 13. März bis 27. April im NDB-Studio gibt es noch reichlich Gelegenheit, diesen erfolgreichen Theaterabend bei uns zu besuchen. Wir freuen uns auf Gäste von anderen Niederdeutschen Bühnen und können den Bühnenleitungen dieses Theaterstück nur empfehlen. Die im Anhang befindliche Kritik von Lars Geerdes, einem freien Journalisten, der die Premiere besucht hat, kann unsere Empfehlung nur verstärken.

Mit einem herzlichen Gruß aus Flensburg!
Rolf Petersen

Text: Rolf Petersen | Foto: NB Flensburg

www.niederdeutschebuehne.de

Niederdeutsche Bühne Neumünster

Lütte witte Siedenschoh

De Nedderdütsche Bühne Niemünster speelt vun' 7. bit 16. März de Komödie „Lütte witte Siedenschoh“ vun Ingo Sax. Un dorüm geiht dat:

Bauer Benno ist so ein richtiger Tyrann: Mit harter Hand führt er seinen stattlichen Hof. Haushälterin Lisa und sein Sohn Fiete haben nichts zu lachen. Klar, dass Benno auch bestimmen will, wen Fiete heiratet. Eine kräftige Bauerstochter aus dem Dorf



soll her. Dumm nur: Fiete hat sich bereits heimlich mit Katharina verlobt – und die ist nicht vom Dorf, sondern eine hübsche Hamburger Deern. Wie soll er das seinem Vater bloß beibringen? An die Wahrheit traut sich Bangbüx Fiete nicht ran, und dann steht Katharina plötzlich vor der Tür. Um den Familienfrieden zu retten, ersinnen Katharina und Lisa gemeinsam eine List: Aus Katharina wird Trina, aus dem Mädchen aus der Stadt eine Magd. Doch es

läuft alles anders als erwartet. Der alte Bauer erliegt dem Charme der jungen Frau – und will sie nun selbst heiraten?! Mit „Lütte witte Siedenschoh“ aus der Feder von Ingo Sax zeigt die NBN in dieser Spielzeit einen echten Klassiker des Niederdeutschen Repertoires.

Text: Mareike Münz | Foto: Plakatmotiv „Lütte witte Siedenschoh“ (c) Michael Ermel

„Huch - een Mord... oder so...“ Krimis un verdrehte Vertellen op Platt



An' 23. März üm Klock veer giff dat an de Nedderdütsche Bühne Niemünster Krimis un Vertellen op Platt vun un mit Birgitt Jürs. Wat dor wull so all'ns passeert? Das nimmt Birgitt Jürs ins Visier. Diesmal beweist sie,

dass die plattdeutsche Sprache auch wunderbar für Krimis taugt. Mal hinterlistig, mal aus Gerechtigkeitssinn, mal fast aus Versehen wird eine ihrer Fantasie-Figuren um die Ecke gebracht. Gerade eben ist in ihren Geschichten Inspektor Timo Block aufgetaucht, der seine Fälle auf die ihm eigene Art behandelt: norddeutsch trocken eben. Trotzdem wird es neben dem Gruseln auch Zeit zum Schmunzeln und Freuen geben. Dafür sorgt schon Jürgen Heitmann mit Musik vom Keyboard und die frechen Texte von Birgitt Jürs eigenen Liedern.

Text: Mareike Münz | Foto: © Michael Ermel

Weitere Infos unter www.nb-nms.de

Nedderdütsche Bühne Kiel

Vullet Huus bi dat Stück „De Vörnaam“



Vullet Huus harrn wi an den 15. Februor bi de Premieer vun dat Stück „De Vörnaam“ (Der Vorname/Le Prénom) en Komödie vun Matthieu Delaporte un Alexandre de La Patellière, düütsch vun Georg Holzer, op Platt vun Kerstin Stölting. Literaturperffessor Paul Blohm un sien Fru Charlotte hebbt to'n Eten inlaadt. De Gäst sünd Charlottes Broder Paul mit sien swangere Fründin Anna un Kay, en olen Fründ. De komodige Avend warrt gau to en Katastrof, as Christop vertellt, dat sien Söhn Adolf heten schall. Man richtig hillt warrt dat eerst, as Charlottes un Christophs Mudder en Rull speelt, mit de keeneen reKent hett. Een Speel mit vele Överraschen! To sehn is de Vörnaam noch bet to den 16. Mart. De Kritik hangt achter. Den 22. Mart övernimmt denn Fro Pieper in „Fro Pieper lävt gefährlich“ (Busybody) Krimi-Komödie vun Jack Popplewell, düütsch Bearbeitung Christian Wölffer, nddt. Hans-Jürgen Ott. Erna Pieper finnt de Liek vun ehren Baas un is forts in ehr Element. De Kommissar Willi Brockmann is temlich nervt vun Erna. En „Klassiker“ de en jümmers wedder kieken kann! Ob de Liddmaten-Versammeln an den 17.

Februor is de tokamen Speeltiet 25/26 vörstellt worrn. En buntet Programm is wedder plaant. Düsse warrt mit dat niege Speeltietheft bet Juni bekanntgeven.

Beste Gröten vun de NB Kiel.

Text: Britta Poggensee | Foto: Imke Noack

www.niederdeutschebuehne-kiel.de

Niederdeutsche Bühne Rendsburg

En Klassiker in Rendsburg

Unser Stück „Plattdütsch för Anfänger“ ist erfolgreich abgespielt, nun freuen wir uns auf unsere tatsächlich schon wieder letzte Premiere dieser Spielzeit. Mit dem Klassiker „Sluderkam in't Treppenhuus“ geht's am 3. März um 19.30 Uhr in unserem schönen Stadttheater los. Wie immer gibt es hier auch noch zwei weitere Aufführungen, bevor es dann zu verschiedenen Spielorten in der Region geht. Zum letzten Mal dabei sind bei diesem Stück unsere Spieler Heike Rohwer, Dieter Sieh und Klaus Woldt. Sie alle haben sich entschieden, mit einem Klassiker ihre Spielzeit zu beenden. Wir bedanken uns für die vielen Jahre und vielen Stücke, die diese Drei für die NBR, nicht nur besetzt, sondern auch gelebt haben und dem Publikum immer viel Freude bereitet haben. Ebenso wird Evelyn Nehlsen das letzte Mal soufflieren. Fast 15 Jahre war sie nun dabei und hat das oben erwähnte Team immer zuverlässig unterstützt. Auch Evelyn gilt unser Dank. Wir wünschen allen Spielern eine schöne und erfolgreiche Zeit und freuen uns drauf. Seid alle herzlich willkommen, einmal bei uns zuzugucken. Allen anderen Bühnen wünschen wir ebenso noch eine tolle Spielzeit,

viele zufriedene Zuschauer und Spaß am Spiel und allem, was dazu gehört.

Herzliche Grüße aus Rendsburg
Sylvia Sauer

Text: Sylvia Sauer | Foto: Nb Rendsburg

www.nbr-ev.de

Die aktuellen Speeltermine vun unse Bühnen un veele Infos giff dat online op unse Homepage ünner www.buehnenbund.com

Mitmaken

Schrievwettstriet: Niege Bühnenstücke



Denn mol fix: De Heimatverband Meckelnborg-Vörpommern söcht niege Bühnenstücke för un vun junge Lüüd twüschen 18 un 50 Jahr. Bit to'n 7. April schüllt de Stücke bi den Heimatverband op'n Disch liggen. Wat mutt en bedinken? De Stücke schüllt üm un 30 bit 45 Minuten lang sein (üm un bi 30 Sieden). Dat is man blots en Tahl – vör allen Dingen geiht dat de Lüüd üm dulle Ideen. Dorbi dörrt jedeen plattdütschen Tungslog mitmaken. De Schrievwettstriet is Deel vun dat Modellprojekt „Späldeel Rostock“. Dat geiht dorüm, Platt to

liern un denn glieks op de Bühne antowen-
nenbruken. Dat is doch de perfekte Verbin-
nen. De besten dree Texte warrd an' 25.
Mai bi de Rostocker Bäukerdag prämeert.
De 1. Platz verdeent 500€, de 2. Platz 300€
un för den 3. Platz giff dat 200€.

Text: th | Foto: Heimatverband MV

Stücke as pdf- an: [koop@heimatverband-
mv.de](mailto:koop@heimatverband-mv.de), Betreff: Schriewettstriet
www.heimatverband-mv.de

Freudenthal-Schriewettstriet

Nu is dat wedder sowiet: To'n 67. Mal warrd
wedder de Freudenthal-Pries utlöövt. Un
twaars för de besten Arbeiten op Platt. Dat
künnt Gedichte ween, Vertellen, Höspele,
Kortgeschichten, Speelszenen för't Theater
oder ok Romananfänge. Dat giff blots en
Haken: De Arbeiten dörrt nich jichtenswo
rutgeven sien. 2500 Euro kann en gewin-
nen – un denn giff dat ok noch de Freuden-
thal-Utteken. De is mit 500 Euro doteert. De
Pries is na de Brüder un Dichter August un
Friedrich Freudenthal nöömt. Bit to'n 31.
Mai 2025 mööt de Arbeiten bi de Freuden-
thal-Gesellschaft op'n Disch liggen. Alle In-
fos finndt ji op de Internetsiet.

www.freudenthal-gesellschaft.de

Theater-Austauschforum

Kiekt doch mal wedder rin – in uns NBB-
Theater-Austausch-Forum. Dor künnt ji Re-
quisiten, Kostüme, Hölpplüüd un Angebote
finden rund um dat Theaterspelen. Ob dat
nu en Bühnenbild is, ob ji en Techniker
söökt, Beratung oder Kleedaasch – hier
künnt ji dat finden. Denn jedeen Bühne
kann dor all'ns dat rinstellen, wat se nich
mehr bruukt oder wat se söcht.

Düssen link anklicken:

[https://padlet.com/beisitz/niederdeutscher-
buehnenbund-sh-b-rse-5xf9l78nrkf0p5ai](https://padlet.com/beisitz/niederdeutscher-buehnenbund-sh-b-rse-5xf9l78nrkf0p5ai)

oder den QR-Code scannen:



Plattdütsche Spraak un Kultur:

Louisa bruukt Hölp bi ehr Bachelor-Arbeit

Louisa Steinbrücke studeert in Kent in Eng-
land Sozialanthropologie un Kulturweten-
schapen op Engelsch un will nu ehr Ba-
chelorarbeit schrieven. In
Sozialanthropologie dreiht sik all'ns um den
Minschen, um de Gesellschaft, dat Leven,
de Umgeven – also woans de Minsch leven
deit. Un dor speelt natürlich de Spraak en
groot Rull. Vör allen Dingen lütte Sprachen
as Plattdütsch. Dorüm dreiht sik denn ok
ehr Thema vun'e Bachelorarbeit: „Nieder-
deutsch in Schleswig-Holstein zwischen
Mode und Nostalgie. Ist das genug, um es
zu erhalten“. De Studentin hett all ganz veel
in Sleswig-Holsteen rechercheert, mit Platt-
Instituschonen snackt un is egens ok in
Lübeck bi ehr Modder tohuus. De Spraak
hett se in't Ohr vun ehrn Opa, sölben sna-
cken kann se Platt nich. Aver dorför leevt
Louisa de Spraak un müch nu to gern we-
ten, wat Platt för en Einfluss hett op de Min-
schen. Woans is de Wirkung, wenn en Platt
snacken deit? Wat hett dat för en Nutzen?
Un nu kaamt ji as Plattsnacker in't Speel:
Se söcht Lüüd, de in Sleswig-Holsteen to-
huus sünd un Platt opwussen sünd oder de
Spraak later liert hebbt. Un denn giff dat en
digitalen Interview-Bogen mit ganz veele
Fragen. Dat duert nich alltolong – aver

Impressum: *Dat Infoblatt* ist eine Informationsschrift des Niederdeutschen Bühnenbundes Schleswig-Holstein e.V.

Redaktion: Geschäftsstelle des Niederdeutschen Bühnenbundes Schleswig-Holstein e.V.

Friedrich-Wöhler-Str. 52, 24536 Neumünster | Heike Thode-Scheel, Tel.: 04340-402546, E-Mail thode-scheel@buehnenbund.com

Louisa bruukt de Fraagbögen, üm se in ehr Bachelorarbeit uttawerten. Also, ob du nu Schauspeler*in büst, Schoolmeister*in, Plattsnacker*in, Grootvadder oder Grootmodder, Mama oder Papa oder Schöler*in – egol, Hauptsak du füllst den Bogen ut un schickst em to Louisa.

Text: th | Foto: Privat

Link för den Fragebogen:

<https://forms.office.com/e/Gq4U6Hm1z0>

QR-Code Fragebogen:



Mail: Isteinruecke@gmail.com

Fragen to dat Projekt: ls832@kent.ac.uk

Heimatverband söcht Plattdüütsches Woort vun't Johr

Siet dörting Johr söcht de Heimatverband Meckenburg-Vörpommern tosamen mit dat Fritz-Reuter-Literaturmuseum Stavenhagen dat „Plattdutsche Wort des Jahres. auf die Suche nach dem „Plattdutschen Wort des Jahres“, de beste aktuelle Ausdruck un dat schönste Spreekwoort. Natürlich all'ns op Platt un mit passen Översetten: „Wir freuen uns auf kreative und inspirierende Vorschläge, die die Vielfalt und Schönheit der plattdutschen Sprache widerspiegeln“, seggt de Jury.

Wokeen mol kieken will, wat in de verleden Johnn de schönsten Wöör weern, de kann

dat op de Internetsiet vun'n Heimatverband doon. 2024 weer heet dat Woort „Tauer-sicht“, een Johr dorvör „Fräden“. Bit to'n 30. März kann en noch överleggen.

Text: th

literaturmuseum@stavenhagen.de

www.heimatverband-mv.de

RINHÖÖRN

Platt Schnack Mucke - Yared Dibaba un Gesa Retzlaff schnacken över't Leven

Platt Schnack Mucke heet en Format bi den Radiosenner NDR Schlager. Dor dröppt sik Yared Dibaba un sabbelt en ut mit de Lüüd. Dütmol weer Gesa vun' Nedderdüütschen Bühnenbund bi em to Gast in't Studio in Hannover. Gesa hett nich blots ut ehr Leven vertellt un vun ehr Arbeit bi dat Platt-Zentrum in Leck, nee, se hett ok en Barg över dat Theater spelen, över uns Bühnen un den Bühnenbund schnack, över dat Ehrenamt un wat för en Geschenk dat is, Platt to schnacken un dat wiedertogeven. Natürlich weer ok uns Theaterfestival op Platt 2025 en Thema. Un wokeen nu noch weten will, wat dat mit de „plattdüütsche Woortschatzkist“ op sik hett, de mutt einfach in de ARD-Audiothek rinhöörn. Dat is richtig spannend . . .

Text: th

www.ardaudiothek.de

OHNSORG-THEATER HAMBURG

De wille See, Wind vun achtern un en gräsige Sturmflot

Dat Ohnsorg-Theater schippert vun' 2. März an mit "Oddos See – Eine irre Fahrt" rin in'e Welt vun'e greeksche Sagenwelt. Bi Ohnsorgs warrd denn ut

Impressum: *Dat Infoblatt* ist eine Informationsschrift des Niederdeutschen Bühnenbundes Schleswig-Holstein e.V.

Redaktion: Geschäftsstelle des Niederdeutschen Bühnenbundes Schleswig-Holstein e.V.

Friedrich-Wöhler-Str. 52, 24536 Neumünster | Heike Thode-Scheel, Tel.: 04340-402546, E-Mail thode-scheel@buehnenbund.com

Odysseus einfach Oddo un de singt mit-eens Shanties. Murat Yeginer hett dat Stück schreven, de Musik darto kümmt vun Jan-Paul Werge. Un denn beleevt se op de Tour so mankeen Aventüür. Mit Wind un Wellen geiht dat an' 27. März wieder. Dor kümmt de norddüütsche Band "Godewind" mit "Wind vun achtern" in't Ohnsorg-Theater. Dat



niege Album is heel un deel op Platt un dat is all wat ganz Besünneres. In't Studio steiht dat Jugendstück "Ringel, Rangel Rosen – Vörbi is man nich vörbi" (Foto) vun Kirsten Boie op't Prgramm. An' 8. März beleevt Karin, 13 Johr jung, en Sommer in't Johr 1961. Ehr "Paradies" is mit de Stormflood 1962 miteens verloorn. Man in't Leven vun ehr Öllern hett dat noch ganz anner Katastrophen geven . . . Dat Stück steiht noch bit to'n 12. April op'n Speelplan.

Text: th | Foto: ©Sinje Hasheider Ohnsorg

Impressum: *Dat Infoblatt* ist eine Informationsschrift des Niederdeutschen Bühnenbundes Schleswig-Holstein e.V.

Redaktion: Geschäftsstelle des Niederdeutschen Bühnenbundes Schleswig-Holstein e.V.

Friedrich-Wöhler-Str. 52, 24536 Neumünster | Heike Thode-Scheel, Tel.: 04340-402546, E-Mail thode-scheel@buehnenbund.com

PRESSEARTIKEL

Niederdeutsche Bühne Kiel

„Adolf“ und das Bröckeln im Gebälk

Das Stück „De Vörnaam“ an der Niederdeutschen Bühne Kiel treibt persönliche und soziale Lebenswelten aus dem Orbit

VON THOMAS RICHTER

KIEL. Dem Gemurmel im Publikum vor der Premiere von „De Vörnaam“ im Foyer der ausverkauften niederdeutschen Bühne Kiel war Eines zu entnehmen: Man kannte den Film. Jene Star-gespickte deutsche Erfolgskomödie nach dem französische Stück von Alexandre de La Patellière und Matthieu Delaporte. Der große Applaus am Ende der Vorstellung machte deutlich: Auch die Inszenierung von Jörg Diekneite traf ins Schwarze.

Zunächst präsentieren ein Darsteller und die Inspizientin mit einer Art brecht'scher Exposition das Bühnengeschehen in „De Vörnaam“ (deutsch von Georg Holzer, nndt. Kerstin Stölting) wie Ansichtsmaterial. Eine erzählende Einlei-

tung nach dem Motto: So geschieht es hier, so kann es überall geschehen.

Ein gemeinsames Essen läuft aus dem Ruder. Geladen haben Literaturprofessor Paul (Sven Bohde) und seine Frau

Charlotte (Tina Kliemann). Zu Gast sind der Geschäftsmann Christoph (Fabian Neumann) und seine schwangere Frau Anna (Britta Poggensee) sowie Kay, ein alter Freund und Berufsmusiker (Rüdiger Peter-

sen). Zur Kampfarena wird das stilvoll eingerichtete Wohnzimmer (Bühnenbild: Rainer Kühn) allerdings, als Christoph den Namen seines ungeborenen Kindes verrät: „Adolf“. Irritation, Unglaube, Schock. Der Name brettert wie eine Abrissbirne ins Gemüt der Beteiligten und damit stellvertretend ins Gebälk gesellschaftlicher Konventionen. Das, „was sich gehört“, das, „worüber man nicht spricht“ gerät in akute Einsturzgefahr. In Folge werden persönliche und soziale Lebenswelten aus ihrem Orbit getrieben. Mit einer wirkungsvoll akzentuierten Dialog- und Personenregie, die nicht zuletzt durch die Positionierung der Figuren im Raum den kammerpielartigen Verdichtungscharakter des Stücks gewinnbringend

bedient, generiert Diekneite gleichermaßen Witz, Ironie, Spannung und Beklemmung.

Jede und jeder hat in diesem Stück seine Geheimnisse. Das ausnahmslos großartige Ensemble macht die Brüche der Figuren erlebbar und führt auch deren latente Anspannung gekonnt vor Augen. Am deutlichsten wird das im Schlussmonolog von Charlotte. Ruhig, aber gefährlich strömt es aus hier heraus. Ihre Unzufriedenheit mit den traditionellen Familienbildern und ihrer Rolle als Ehefrau und Mutter. Das leise Dahinsterven aller persönlichen Träume unter dem passiv-aggressiven, bestenfalls gedankenlosen Patriarchat ihres Mannes Paul. Am Ende riecht's trotzdem nach Happy End. Oder doch nicht?



Ein gemeinsames Essen läuft aus dem Ruder (v. li.): Fabian Neumann, Tina Kliemann, Rüdiger Petersen, Britta Poggensee. FOTO: IMKE NOACK

Impressum: *Dat Infoblatt* ist eine Informationsschrift des Niederdeutschen Bühnenbundes Schleswig-Holstein e.V.

Redaktion: Geschäftsstelle des Niederdeutschen Bühnenbundes Schleswig-Holstein e.V.

Friedrich-Wöhler-Str. 52, 24536 Neumünster | Heike Thode-Scheel, Tel.: 04340-402546, E-Mail thode-scheel@buehnenbund.com

Niederdeutsche Bühne Flensburg

Premiere PARADIES (Uraufführung)
Sa., 15. Februar 2025, Stadttheater Flensburg
Rezension von Lars Geerdes, freier Journalist

Neues Stück der NDB fordert das Publikum heraus

Christin Kolbeck befasst sich in ihrem preisgekrönten ersten Theaterstück mit einer Frage, die seit jeher die Menschheit beschäftigt.

Was erwartet uns Menschen eigentlich, nachdem wir gestorben sind? Zu dieser Frage, die von Religionen und Philosophen seit Jahrtausenden diskutiert wird, leistet nun auch die Niederdeutsche Bühne Flensburg (NDB) einen spannenden und tiefgründigen Beitrag. Der Titel des neuen Stückes, das am 15. Februar im Flensburger Stadttheater Premiere feierte, lässt gar auf eine konkrete Antwort hoffen, doch ist »Paradies« nur als eine Möglichkeit zu verstehen. Es bleibt eine Frage des Glaubens.

Seit 2010 gehört Christin Kolbeck zum Ensemble der NDB. Neben dem Theaterspielen gehört das Schreiben zu ihren großen Leidenschaften und mit »Paradies« hat sie ihr erstes großes Stück veröffentlicht. Sie erweitert damit die Liste der NDB-Mitglieder, die als Autorinnen und Autoren die niederdeutsche Literatur bereichern haben. 2023 gewann sie mit »Paradies« den 2. Preis beim Konrad-Hansen-Autorenwettbewerb des Niederdeutschen Bühnenbundes. Übrigens ging der 1. Preis mit Arne Christophersen ebenfalls an einen Autor mit langjähriger Verbindung zur NDB.

In einer Ödnis aus Sand und Felsen (Bühnenbild: Elmar Thalmann) treffen vier Menschen aufeinander. Schon an ihrer Kleidung ist zu erkennen, dass sie aus unterschiedlichen Zeiten stammen (Kostüme: Barbara Stender). Da sind der junge Wehrmachtssoldat Beppo (Henri Buchenau), der steife Oberstudienrat Herr Grebe (Michael Goldammer), die junge Lotte (Christin Kolbeck) und der schroffe, von allem und allen genervte Hannes (Hubert Reimer).

Wie sich zeigt, liegen zwischen ihren Welten jeweils 26-27 Jahre, was zu generationenübergreifenden Missverständnissen führt. Diese oft mit Wortwitz gespickten Konflikte zwischen den Protagonisten rechtfertigen denn auch die Genrebezeichnung »Komödie« für ein Stück, das ob der Ernsthaftigkeit des Themas ebenso gut als »Schauspiel« durchgehen dürfte. Denn es geht hier um aufeinanderprallende Moralvorstellungen und Verhaltensweisen. Alle vier haben - auf unterschiedliche Weise - »Leichen im Keller«, die im Laufe der Geschichte zum Vorschein kommen, und sie müssen

Impressum: *Dat Infoblatt* ist eine Informationsschrift des Niederdeutschen Bühnenbundes Schleswig-Holstein e.V.

Redaktion: Geschäftsstelle des Niederdeutschen Bühnenbundes Schleswig-Holstein e.V.

Friedrich-Wöhler-Str. 52, 24536 Neumünster | Heike Thode-Scheel, Tel.: 04340-402546, E-Mail thode-scheel@buehnenbund.com

Stellung beziehen zu dem, was sie selbst und die jeweils anderen getan oder auch nicht getan haben.

Das Ensemble, zu dem auch noch René Gagliardi als »Reisender Charlie« gehört, bietet unter der Regie von Frank Grupe schaupielerische Glanzleistungen, welche die Seelen der Premierengäste berühren.

Einige von diesen hatten von der »Komödie« wohl etwas Heiteres erwartet und nicht eines von den früher gerne als »Novemberstück« bezeichneten Inszenierungen. Aber auch das niederdeutsche Theater hat (und hatte schon immer) Bedarf an ernsten Stücken, um wirklich ernst genommen zu werden. Dass es einem Amateur-Ensemble wie dem der NDB immer wieder gelingt, auch solchen Stoff überzeugend auf die Bühne zu bringen, ist unter diesem Aspekt betrachtet erst recht begrüßens- und bewundernswert.

Christin Kolbecks Erstling, in dem sie bei der Uraufführung selbst auf der Bühne steht, ist eine echte Bereicherung und hat das Potenzial, auch das professionelle Theater zu erobern.

Niederdeutsche Bühne Neumünster

Berührende Mahnung auf der Niederdeutschen Bühne

NEUMÜNSTER Es ist ein Stück, das unter die Haut geht und bisher nur auf der Niederdeutschen Bühne Neumünster (NBN) aufgeführt wird: Am Freitagabend feierte „Is dat noch een Leeven?“ an der Klosterstraße Premiere.

An diesem Drama finden sich gleich eine Reihe von Besonderheiten: Zum einen ist es in der 102-jährigen Geschichte des Bestehens der NBN die erste Aufführung eines Stoffs von Hans Fallada (bürgerlich Rudolf Ditzen, 1893-1947). Des Chronisten und Literaten, der in den 1920er-Jahren im Gefängnis in Neumünster eine Haftstrafe wegen Unterschlagung absaß, in der Schwalestadt journalistisch tätig war und in „Bauern, Bonzen und Bomben“ seine Erlebnisse in Neumünster verarbeitete. In Anlehnung an Falladas 1947 erschienenen Roman „Jeder stirbt für sich allein“ hat die für die NBN regelmäßig als Regisseurin tätige Birgit Bockmann das Drehbuch für „Is

dat noch een Leeven?“ geschrieben – eine Auftragsarbeit der Bühne.

Heike Ingwersen und Niels Münz reißen mit

Ein Schauspiel, das – anders als die sonst gerne aufgeführten Komödien – voller Ernst, Politik und Beklemmung ist. Und die Tragödie wird nicht mit großem Personal, sondern von nur zwei großartig-mitreisenden Darstellern gespielt – Heike Ingwersen und Niels Münz als Ehepaar Anna und Otto Quangel.

Multiple Krisen damals wie heute

Das Stück spielt in Nazi-Deutschland während des Krieges und beleuchtet das Ehepaar, dessen Sohn auf dem Schlachtfeld stirbt und das sich mit den äußeren und inneren Zwängen einer immer inhumaner werdenden Gesellschaft auseinandersetzen muss. Niels Münz



Wie kann man zusammenhalten, wenn Schmerz und Angst groß sind? Heike Ingwersen und Niels Münz spielen das Ehepaar Anna und Otto Quangel.
Foto: Alexandra Bury

schilderte, dass das Stück ihn tief berührt, weil er Parallelen zur derzeitigen politischen Lage sieht: „Weltweit nehmen Regierungen totalitäre Züge an, Autokraten erstarken, auch mit der Macht über sensible Daten. Es gibt im Stück wie heute multiple Krisen. Die Kriege in der Ukraine und im Gaza-Streifen betreffen auch uns.“

Seit Oktober probt er für das Stück, der Familienvater fühlte sich seither von der Vergangenheit tiefer berührt, Niels Münz: „Den Tag der Befreiung von Auschwitz habe ich anders wahrgenommen. Und wenn im Stück der Sound vom Bombenalarm dröhnt, stelle ich mir die Angst der Menschen vor, die das regelmäßig wirklich erle-

ben. Das Stück hat Einfluss auf mein Leben, auch außerhalb der Bühne.“

Was sich der Regisseur vom Publikum wünscht

Wolfgang Schütz hat Regie geführt, auch er sieht in dem Stück brandaktuelle Bezüge und beschreibt, welche Wirkung er sich auf die Zuschauer wünscht: „Die Rufe nach dem starken Arm, sogar nach einer starken Faust nehmen in vielen Ländern zu. Wenn Leute nach dem Theaterbesuch nach Hause gehen und angegrührt sind, wenn sie fühlen: „Das könnten auch wir gewesen sein“, dann haben wir etwas erreicht.“

„Is dat noch een Leeven?“ wirkt intensiv, man fühlt die Bedrängnis der Figuren – und das funktioniert auch „op Platt“.

Die nächste Aufführung heute um 20 Uhr. Bis einschließlich kommenden Sonntag gibt es täglich eine Vorführung, am Samstag sogar zwei: nb-nms.de.

Impressum: *Dat Infoblatt* ist eine Informationsschrift des Niederdeutschen Bühnenbundes Schleswig-Holstein e.V.

Redaktion: Geschäftsstelle des Niederdeutschen Bühnenbundes Schleswig-Holstein e.V.

Friedrich-Wöhler-Str. 52, 24536 Neumünster | Heike Thode-Scheel, Tel.: 04340-402546, E-Mail thode-scheel@buehnenbund.com

Niederdeutsche Bühne Ahrensburg

plus Vereine in Stormarn

Wie ein Plattdeutsch-Theater in Ahrensburg hochdeutsches Publikum gewinnen will

Von Frauke Schlüter-Hürdler | 27.02.2025, 05:21 Uhr

Beitrag hören:  04:12



Eine Szene aus dem neuen Fitzek-Stück mit den Ensemble-Mitgliedern Sonke Timmermann und Ilona Mareke Brandenburg. FOTO: FRAUKE SCHLÜTER-HÜRDLER

Die Niederdeutsche Bühne Ahrensburg wird 90 Jahre alt, doch der Ruhestand ist noch lange nicht angesagt: Bühnenleiter Dennis S. Klimek erklärt, wie man mit Podcasts und Fitzek-Stücken auch jüngere Zuschauer ansprechen kann, die mit Plattdeutsch wenig am Hut haben.

„Plattdeutsches Theater – das sind nicht nur lustige Schenkelklopfer“, sagt Bühnenleiter Dennis S. Klimek. Seit einigen Jahren geht die Niederdeutsche Bühne Ahrensburg, die in diesem Jahr ihren 90. Geburtstag feiert, innovative Wege und bringt auch ernste oder spannende Stücke auf die Bühne. „Da setzen wir ganz auf bekannte Autoren, damit wir auch jüngere Menschen ins Theater locken“, so Klimek weiter.

Gerade erst führten die Darsteller des Theaters das dritte Stück aus der Feder des Erfolgsautoren Sebastian Fitzek auf. „De eerste letzte Dag“ heißt der spannende Roadtrip eines sich zufällig begegnenden ungleichen Paares durch Deutschland. Keine Komödie, aber auch kein Krimi, kein Thriller, wofür Fitzek ja bekannt ist – eher ein Gesellschaftsportrait mit der Frage: Wie gestalte ich meinen letzten Tag?

Impressum: *Dat Infoblatt* ist eine Informationsschrift des Niederdeutschen Bühnenbundes Schleswig-Holstein e.V.

Redaktion: Geschäftsstelle des Niederdeutschen Bühnenbundes Schleswig-Holstein e.V.

Friedrich-Wöhler-Str. 52, 24536 Neumünster | Heike Thode-Scheel, Tel.: 04340-402546, E-Mail thode-scheel@buehnenbund.com

„Unser Konzept geht auf. Wir haben großen Erfolg mit der Fitzek-Reihe und bauen so nach und nach die Hemmschwelle derjenigen ab, die kein Plattdeutsch können“, erläutert der Bühnenleiter. Wenn man das Buch gelesen habe, habe man genug Hintergrundwissen, um auch schnell ins Niederdeutsche hineinzufinden, ist er sich sicher. Klimek: „Plattdeutsch kann halt mehr.“

Wie ein Podcast das Ahrensburger Plattdeutsch-Theater belebt

Die Zuschauerzahlen steigen dank des verjüngten, attraktiven Bühnenprogramms. Mit dem neuen Podcast „mimikrifon“ können Interessierte in die spannende Welt der plattdeutschen Sprache eintauchen und hinter die Kulissen der niederdeutschen Bühne schauen.

Die ausgebildeten Schauspielerinnen Anika Lamade und Tina-Susan Smidt, die einen Part im aktuellen Fitzek-Stück spielen, nutzen die Wintersaison, um wieder auf einer Theaterbühne zu stehen.



Die ausgebildeten Schauspielerinnen Anika Lamade (L) und Tina-Susan Smidt haben extra Plattdeutsch für ihren Auftritt bei der niederdeutschen Bühne gelernt. FOTO: FRAUKE SCHLÜTER-HÜRDLER

„Unsere Herausforderung ist, dass wir extra Plattdeutsch lernen mussten“, sagen beide Darstellerinnen. Gemeinsam mit den weiteren Schauspielern probten sie zwei Monate lang für das jetzt aufgeführte Stück – und das zweimal die Woche. In den Tagen vor der Premiere wurde sogar täglich geprobt.

Impressum: *Dat Infoblatt* ist eine Informationsschrift des Niederdeutschen Bühnenbundes Schleswig-Holstein e.V.

Redaktion: Geschäftsstelle des Niederdeutschen Bühnenbundes Schleswig-Holstein e.V.

Friedrich-Wöhler-Str. 52, 24536 Neumünster | Heike Thode-Scheel, Tel.: 04340-402546, E-Mail thode-scheel@buehnenbund.com

Plattdeutsch-Theater in Ahrensburg: Begeisterung seit 40 Jahren

Regisseurin Marei von Appen verfolgte die Probe konzentriert; korrigierte hier und da den einen oder anderen kleinen Hänger und Technik-Patzer. Von Appen engagiert sich seit 40 Jahren bei diversen Theaterbühnen, seit acht Jahren ist sie begeistertes Mitglied bei der Niederdeutschen Bühne Ahrensburg. Sie ist eine der 105 Mitglieder, wovon 35 sich aktiv auf der oder hinter der Bühne engagieren. „Wenn man einmal mit Theater angefangen hat, lässt es einen einfach nicht mehr los“, sagt sie.



Regisseurin Marei von Appen und Bühnenleiter Dennis S. Klimek vor der Generalprobe des Stückes „De eerste letzte Dag“ im Alfred-Rust-Saal. Die Laienbühne bietet ein Jahres-Abo an, bei dem man kein Stück verpasst. FOTO: FRAUKE SCHLÜTER-HÜRDLER

Darsteller würden immer gesucht, noch mehr aber gebe es Backstage großen Bedarf an fleißigen Helfern in der Inspizienz (koordiniert den gesamten künstlerischen und technischen Ablauf einer Bühnenaufführung), Kulissenbau und Maske. „Nicht jeder möchte im Rampenlicht stehen, aber trotzdem im Hintergrund Theaterluft schnuppern und sich so ebenfalls künstlerisch einbringen“, erklärt Klimek. Bei der Bühne gehe alles Hand in Hand in einem fröhlichen, engagierten und motivierten Team. Neue Theater- und Plattdeutsch-Begeisterte seien herzlich willkommen.

Theater 1935 von Heinz Beusen gegründet

Aus der ehemaligen Wanderbühne, die 1935 von Heinz Beusen gegründet wurde und seit vielen Jahren in der Selma-Lagerlöf-Schule beheimatet ist, ist längst ein etabliertes, sehr beliebtes Theaterensemble geworden, das ein komplettes Jahresprogramm mit drei plattdeutschen Lustspielen, einem Weihnachtsmärchen auf Hochdeutsch, einem Jugendstück, sowie drei ernsten, modernen oder auch experimentellen Stücken auf die Beine stellt. Und das vor großem Publikum, denn der Alfred-Rust-Saal hat 450 Sitzplätze. Einige Aufführungen werden in Eigenregie inszeniert, bei anderen wird ein Gastregisseur engagiert. „Wir können da auch von den Profis lernen“, sagt der Bühnenleiter mit einem Augenzwinkern.

Impressum: *Dat Infoblatt* ist eine Informationsschrift des Niederdeutschen Bühnenbundes Schleswig-Holstein e.V.

Redaktion: Geschäftsstelle des Niederdeutschen Bühnenbundes Schleswig-Holstein e.V.

Friedrich-Wöhler-Str. 52, 24536 Neumünster | Heike Thode-Scheel, Tel.: 04340-402546, E-Mail thode-scheel@buehnenbund.com

Schwerin

Schriefwettstriet: Neue Theaterstücke op Platt gesucht



SPÄLDÄL ROSTOCK

PLATTDEUTSCHER SCHREIB-WETTBEWERB FÜR KURZE BÜHNENSTÜCKE

EINSENDESCHLUSS
07.04.2025

LÄNGE CA. 30-45 MINUTEN UND/ODER CA. 30 SEITEN*

PREISVERLEIHUNG
25.05.2025**

ZIELGRUPPE: SPRACHNACHWUCHS (18-50 JAHRE)

PREISGELDER: 1. PLATZ 500€, 2. PLATZ 300€, 3. PLATZ 200€

IN PDF-FORMAT BITTE AN KOOP@HEIMATVERBAND-MV.DE, BETREFF: SCHRIEFWETTSTRIET, DIE URHEBERRECHTE LIEGEN BITTE BEI DEN AUTOREN SELBST

* ES GEHT VOR ALLEM UM DIE IDEE, DIE FORMALEN ANGABEN KÖNNEN DARIN VARIEREN

** DIE PREISVERLEIHUNG FINDET BEIM PLATTDÖÜTSCH BÄUKERDAG IN ROSTOCK STATT

Der Heimatverband Mecklenburg-Vorpommern ruft auf zu einem Schreibwettbewerb für plattdeutsche Bühnenstücke. Das Ziel: Mit neuen Stücken junge Zielgruppen an die plattdeutsche Bühnenkunst heranzuführen und ein Publikum im Alter von 18 bis 50 Jahren zu gewinnen.

Die Stücke sollen in plattdeutscher Sprache verfasst sein und zwischen 30 und 45 Minuten lang sein, also ca. 30 Seiten. Ausgelobt ist eine Summe von insgesamt 1000 € für drei Preise. Manuskripte bitte als PDF-Datei mit dem Betreff "Schriefwettstriet" an: koop@heimatverband-mv.de Einsendeschluss ist der 7. April 2025.

Der Schreibwettbewerb ist Teil des Modellprojekts "Späldäl Rostock", das sich der Nachwuchsförderung im niederdeutschen Amateur-Theater widmet.

Delmenhorst

„Spielleitung ...ein Grundlagenkurs für Spielleiter“

Mit dem Seminar „Spielleitung ...ein Grundlagenkurs für Spielleiter“ begann die Seminarsaison des Niederdeutschen Bühnenbundes Niedersachsen und Bremen in Delmenhorst. Mit Caroline Wybraniec, Schauspielerin und Theaterpädagogin an der Landesbühne Nord in Wilhelmshaven, lernen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die ersten Schritte, um an ihren Bühnen und Theatern zukünftig selbstständig Regiearbeiten durchführen zu können.



Dabei waren: v.l. hintere Reihe: Süster Paulsen (Bremerhaven) Jann Aden (Marienhefe) Charise Hinrichs (Neuenburg) Martina Knackstedt (Braunschweig) Sonja Hinrichs (Neuenburg) Helga Brinkmann (Varel) Dirk Langerenken (Varel) Austen Dobrin-Stein (Delmenhorst) vorne: Katja Kramer (Nordenham) Caroline Wybraniec (Referentin Wilhelmshaven) Fentke Stolle (Delmenhorst) Foto: HC NDT



Der Willy-Beutz-Schauspielpreis zur Förderung des niederdeutschen Schauspiels wird am 5. April 2025 im Heinrich-Kunst-Haus in Oldenburg/Ofenerfeld vergeben.

Impressum: „De Theater-Zedel“ ist eine Informationsschrift des Niederdeutschen Bühnenbundes Niedersachsen und Bremen e.V. Redaktion: Geschäftsstelle des Niederdeutschen Bühnenbundes Niedersachsen und Bremen e.V. Haarenufer 45a 26122 Oldenburg Tel.: 0441-4851336 eMail buehnenbund@t-online.de

Impressum: *Dat Infoblatt* ist eine Informationsschrift des Niederdeutschen Bühnenbundes Schleswig-Holstein e.V.

Redaktion: Geschäftsstelle des Niederdeutschen Bühnenbundes Schleswig-Holstein e.V.

Friedrich-Wöhler-Str. 52, 24536 Neumünster | Heike Thode-Scheel, Tel.: 04340-402546, E-Mail thode-scheel@buehnenbund.com

VERANSTALTUNGSKALENDER

Aurich

Niederdeutsches Theater

TWEE AS BONNIE UN CLYDE (...denn se weten nich wor se sünd)

Komödie von Tom Müller&Sabine Misiorny, Niederdeutsch von Renate Wedemeyer,
Vorstellungen im März: 14.,19.,21.,24.,26. und 30.
Beginn: um 20.00 Uhr, am 30. Um 15.00 Uhr
Haxtumer Speicher, Oldersumer Str. 152.
<http://www.ndb-aurich.de>

Brake

Niederdeutsche Bühne

„SINGLE, 66 SÖCHT...“

Komödie von Michael Wempner, Regie: Hans Peter Blohm
Vorstellungen im März: 14., 19.00 Uhr, 16., 23. und 30. Beginn: 15.30 Uhr, 20., 21., 25. und 27. Beginn: 20.00 Uhr
BBZ Forum, Gerd-Köster-Str. 4
<https://ndb-brake.de>

Bremerhaven

Niederdeutsche Bühne „Waterkant“

„OPA IS DE BESTE OMA“

Komödie von Lydia Fox Regie: Martin Kemner
Vorstellungen im März: 1., 5., 16., 19., 21. und 30.
Beginn: 19.30 Uhr, am 16. um 15.30 Uhr, am 30. um 18.00 Uhr,
Stadttheater Bremerhaven, Kleines Haus
<https://buehne-waterkant.de>

Delmenhorst

Niederdeutsches Theater

„VÖLLIG LOSGELÖST“

Musikrevue der 80er Jahre von Philip Lüsebrink
Regie: Philip Lüsebrink
Vorstellungen im März: 15., 16., 27., 28. und 29.
Beginn: 20.00 Uhr, am 16. um 15.30 Uhr
Kleines Haus Max-Planck-Str. 4. <https://www.ntd-del.de>



Bild: NT Delmenhorst

Emden

Niederdeutsches Theater

„SWANENSEE IN STÜTZSTRÜMP“

Komödie mit Ballett von Jan-Ferdinand Haas
Niederdeutsch von Heino Buerhoop,
Regie: Gitta Noertker
Vorstellungen im März:
14., 15., 16., 20., 21., 22., 23., 27., 28., 29. und 30.
Beginn: 20.00 Uhr, Sonntags: 16.00 Uhr
Lüttje Huus, Brückstraße 62, 26725 Emden
www.friesenbuehne.de

Haselünne

Kolping Theater

„LÖGEN HEBBT JUNGE BEEN“ von Ray Cooney,

in der niederdeutschen Fassung von Kay Kruppa
Regie: Willi Jansen, Vorstellungen am 2. März im Heimat-
haus Teglingen, Beginn: 14.30 Uhr. Am 15. März im Theater
an der Wilhelmshöhe in Lingen, Beginn: 20.00 Uhr
www.kolping-theater-haselunne.de

Neuenburg

Niederdeutsches Theater

„GELD IN 'N BÜDEL MITENS GETÜDEL“

Farce von Michael Cooney, Niederdeutsch Arnold Preuß
Regie: Rolf Renken
Vorstellungen im März: 14., 16., 18., 20., 21., 23., 26., 28., 29.
und 30. Beginn: 20.00 Uhr, am 16., 23. und 30. um 16.00
Uhr. „Vereenshuus“ Neuenburg Karten: 04452-918073
www.ndt-neeberg.de

Norden

Niederdeutsche Bühne

„DE VERGANTSCHOSTER“

Komödie von Alma Rogge, Regie: Teelke Janssen
Vorstellungen im März: 22., 23., 28., 29. und 30.
Beginn: 19.30 Uhr, am 23. und 30. um 17.00 Uhr
Theater Norden. www.ndb-norden.de

Oldenburg

Niederdeutsche Bühne am Oldenburgischen Staatstheater

**„HECTOR SIEN REIS OR DE SÖÖK NA'T GLÜCK – HECTORS
REISE ODER DIE SUCHE NACH DEM GLÜCK“**

Bühnenfassung von Dorothee Hollender
Nach dem Roman von François Lelord
Niederdeutsch von Christiane Ehlers und Cornelia Ehlers
Regie: Nils Braun
Vorstellungen im März: 2. und 9. Beginn: 18.30 Uhr, 10. und
29. Beginn: 20.00 Uhr
Staatstheater - Kleines Haus, Karten 0441-2225-111

alle Informationen auch unter:

<https://buehnenbund.de>

Impressum: *Dat Infoblatt* ist eine Informationsschrift des Niederdeutschen Bühnenbundes Schleswig-Holstein e.V.

Redaktion: Geschäftsstelle des Niederdeutschen Bühnenbundes Schleswig-Holstein e.V.

Friedrich-Wöhler-Str. 52, 24536 Neumünster | Heike Thode-Scheel, Tel.: 04340-402546, E-Mail thode-scheel@buehnenbund.com

Oldenburg

„UN DE LÜÜ SNACKT DOCH“ - UND DIE LEUTE REDEN DOCH.

PLATT'N STUDIO 8+ Spielraum/Staatstheater 1. März 16.30 Uhr, 2. März 12.00 Uhr.

„LIEBE GRÜBE-ODER WO DAT LEVEN HENFALLT“

von Theo Franz, Niederdeutsch von Cornelia Ehlers ab 8 Jahren, am 9. März um 11.00 Uhr, am 22. und 30. März um 16.00 Uhr Spielraum/Staatstheater

„SABELN, SINGEN UN SINNEERN“

Ein kommodigen Abend mit Leeder, Geschichten un Frünnen am 27. und 28. März im Heinrich-Kunst-Haus/Ofenerfeld Karten unter: 0441 / 6 07 35

„WO DE TIED VERGEIHT – VOM VERGEHEN DER ZEIT“

EINE PRODUKTION DES STADT:ENSEMBLES

Von Nora Hecker und Hanna Puka

Ein Projekt über das Altern, die Zeit und was noch kommen wird. 30. März Beginn: 18.30 Uhr, weitere Vorstellungen im April. Kleines Haus des Oldenburgischen Staatstheaters <https://www.staatstheater.de>

Osterholz-Scharmbeck

Theater in OHZ

„ALLENS, WAT IK SEKER WEET“

Schauspiel von Andrew Bovell

Deutsch von Maria Harpner und Anatol Preissler Niederdeutsch von Ulrike Stern und Rolf Petersen

Regie: Ulf Goerges, Vorstellungen im März: 1., 6., 7., 12., 14., 15., 18., 20., 21. und 28. Beginn: 20.00 Uhr, 2., 9., 16., 23. und 30. Beginn: 16.00 Uhr Gut Sandbeck, Karten: 04791-959296

www.theater-in-ohz.de

Varel

Niederdeutsche Bühne

„TRIEBE, TRATSCH UND TROCKENHAUBE“

Komödie mit Musik von Martina Flügge

Niederdeutsch von Markus Weise,

Regie: Phillip Lüsebrink

Vorstellung im März: 7., 9., 11., 14., 16., 21., 23. und 28.

Beginn: 20.00 Uhr, am 16. und 23. um 15.30 Uhr,

TIVOLI Varel, Windallee 21, Varel

<https://niederdeutsche-buehne-varel.de>

Wiesmoor

Niederdeutsche Bühne

„SPEKTAKEL BI CHRISCHAN“ (De Gartenzweg-Mord)

Lustspiel von Gudrun Ebner,

Plattdeutsch von Gerd Meier.

Regie: Christian Behrends, Premiere am 29. März, weitere Vorstellungen im April „Theaterstuuv“ Hauptstraße 237, Wiesmoor <https://ndb-wiesmoor.de>

Wilhelmshaven

Theater am Meer

„UTMUSTERT“ *Tod eines Handlungsreisenden*

Drama von Arthur Miller, Niederdeutsch von Hartmut Cyriacks und Peter Nissen, Regie: Elke Münch

Vorstellungen am 1. März um 20.00 Uhr, am 2. März um 15.30 Uhr

„DE VÖRNAAM“

Der Vorname, Le Prenom Komödie von Matthieu Delaporte & Alexandre de la Patelliere, Deutsch von Georg Holzer, Niederdeutsch von Kerstin Stöltzing, Regie und Bühne von Arnold Preuß Vorstellungen im März: 15., 21., 23., 29. und 30. um 20.00 Uhr, Schauspielhaus: Kieler Straße 63 <https://theater-am-meer.de>

Hamburg

„Vertell doch mal“ geht in die heiße Phase: Der 37. plattdeutsche Schreibwettbewerb von NDR, Radio Bremen und dem Ohnsorg-Theater steht unter dem Motto „Mit'nanner“, also „Miteinander“. Enie van de Meiklokjes ist Botschafterin des Wettbewerbs. Einsendeschluss ist am 1. März. So bleiben nur noch wenige Tage, um mit einer eigenen Geschichte teilnehmen zu können.

[Infos zum Wettbewerb](#)



Bild: NDR

Gönnen Sie sich einen Blick auf den „Theater-Zedel“ von vor 20 Jahren. (Anlage – März 2005)